

Million € Schaden

geplant

Details über die „Löwen“-Coups beim heimischen Elektroriesen bekannt. Siebenmal haben die Rumänen – insgesamt sechs in verschiedenen Konstellationen – zugeschlagen.

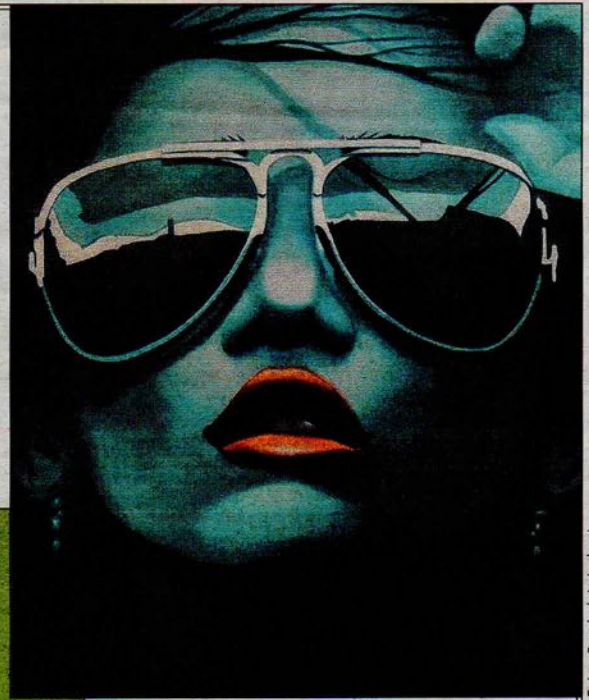
Die Serie begann in einer Hartlauer-Filiale in Amstetten (NÖ) am 1. Oktober

VON SANDRA RAMSAUER UND MARK PERRY

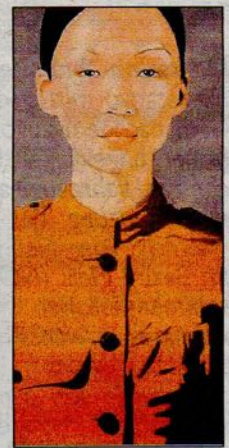
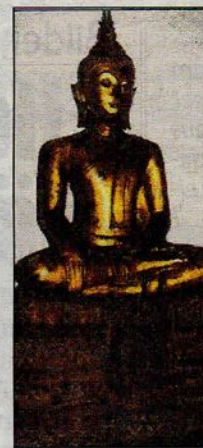
2015. Und endete ein halbes Jahr später (siehe Grafik links). Dem Zufall wurde bei den Blitz-Einbrüchen nichts überlassen. Zuerst wurde ein passendes Tat-Fahrzeug gestohlen, danach raste der Lenker rückwärts mit Vollgas durch den verglasten Geschäftseingang.

Binnen Minuten wurden Vitrinen zerstört, Digitalkameras, Laptops und Handys gestohlen. Gesamtschaden des kriminellen Streifzugs durch Niederösterreich, Oberösterreich und die Steiermark: 500.000 Euro! Das Diebesgut war für Rumänien bestimmt – dort wurden auch die Tatfahrzeuge „entsorgt“.

Spektakulärer Coup in der Wohnung einer Politiker-Tochter (46) in Wien-Wieden. Wie bekannt wurde, ließen die Einbrecher bereits im März binnen kürzester Zeit einen Tresor mit teuren Werken des Künstlers Christian Develter, Uhren, Diamanten und Diplomatenpässen mitgehen. Der Coup dürfte maximal 90 Minuten gedauert haben. Der Schaden beträgt rund 300.000 Euro. Das Bundeskriminalamt hat die Bilder sowie eine Buddha-Statue aus Bronze (Fotos) zur Fahndung ausgeschrieben, Hinweise an ☎ 01/24836-985-025. Laut „Heute“ steht die Putzfrau unter Tatverdacht, diese streitet allerdings alles ab.



Fotos: Bundeskriminalamt



Österreichische Notare begrüßen EU-Verordnung ▶ Standardisierte Formulare

Kampf gegen Urkunden-Betrug

18 Millionen Bürger, darunter auch viele Österreicher, leben derzeit laut Eurostat in einem anderen EU-Staat als sie geboren wurden. Um vermehrten Betrug mit Urkunden zu vermeiden, sollen in Zukunft – ergänzend zum Originaldokument – europaweit standardisierte Formulare verwendet werden.

So funktionierte es bisher, sich seine österreichische Urkunde in einem anderen EU-Land anerkennen zu lassen:

VON MATTHIAS LASSNIG

Es war nötig, sich das Dokument erstens von einem gerichtlich anerkannten Dolmetscher übersetzen zu las-

sen und zweitens eine notarielle Beglaubigung davon erstellen zu lassen. Bei diesen Schritten hatten Betrüger oft Möglichkeiten gefunden, Dokumente zu fälschen oder auch sogar andere Identitäten anzunehmen. „Wir österreichischen Notare begrüßen



Notar Dr. Umfahrer

Foto: Michael Umfahrer

die EU-Verordnung, da wir durch das schematisierte Dokument mitsamt dem Original eine doppelte Absicherung haben“, so Dr. Michael Umfahrer, Präsident der Österreichischen Notariatsakademie, im Gespräch mit der „Krone“. Das Standard-Dokument stellt sicher, dass in allen Mitgliedsstaaten dieselben Informationen auf den Urkunden aufscheinen und soll Übersetzungsfehler ausschließen.

In den vergangenen fünf Jahren verließen laut Statistik Austria jedes Jahr mehr als 40.000 Menschen Österreich in Richtung EU-Ausland. Umgekehrt wächst die Zahl der Zuwanderer.



In einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Delka bei. Sollten Sie diesen interessanten Prospekt nicht vorfinden, liegt er in der nächsten Delka-Filiale für Sie bereit. Werbung